

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 23

Artikel: Eine Handvoll Nachrichten und Geschichten aus aller Welt
Autor: Omm, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Handvoll Nachrichten und Geschichten aus aller Welt

von PETER OMM • NACHDRUCK VERBOTEN

Auch Politiker haben Verehrer. So hat der ungarische Ministerpräsident General Gömbös von einem aufrichtigen Verehrer ein nicht alltägliches Geschenk erhalten, ein Zündholz, auf das mit Hilfe eines Mikroskops eine der wichtigsten Reden des Ministerpräsidenten aufgeschrieben war, eine Rede von 1170 Wörtern Umfang — und das alles in winzigen Buchstaben auf einem einzigen Streichholz.

Zähes Leben hat der Arbeiter Mathew Wright in Columbus, im Staate Ohio in USA. Er hatte sich einer Blinddarm-Operation unterziehen müssen, und wenige Stunden darauf erklärte er der Krankenschwester, er habe genug von der Krankenhausbehandlung und wolle heim. Er sprang aus dem Bett, schob die heftig protestierende Schwester beiseite und sprang aus dem Fenster des in fünften Stockwerk gelegenen Zimmers. Er fiel glücklicherweise auf einen breiten Mauer-Vorsprung im vierten Stock, sprang abermals und fiel auf die zwei Stockwerke hohe Garage. Als er von dort heruntersprang, berührte er mit der bloßen Hand die Starkstromleitung, was allein genügt hätte, einen Mann tödlich zu machen, lief noch ein Stück die Straße entlang und brach dann zusammen. Er wurde in sein Krankenbett zurückgetragen, seine einzige Verletzung — eine Brandwunde an der Hand — war so geringfügig, daß er wenige Stunden später einen zweiten Ausbruchsvorfall unternahm, der rechtzeitig verhindert werden konnte.

Der Pariser Advokat Paul Gouilot maczte auf eine etwas eigenartige Weise von sich reden: Er gab auf einem Pariser Bahnhof einen Zahntochter als Gepäck auf, das nach Lyon versandt werden sollte, und ließ ihn obendrein mit 1000 Fr. gegen Diebstahl oder Verlust versichern. Die Beamten, die dieses sonderbare Gepäck nicht annehmen wollten, wurden von ihm an Hand der Beförderungsvorschriften juristisch aufgeklärt, daß eine Bestimmung, Zahntochter dürfen nicht als Frachtgut versandt werden, nicht existiere. Der Zahntochter ging auf dem Weg nach Lyon verloren. Der Rechtsanwalt strengte einen Schadenersatzprozeß an — der durch drei Instanzen ging — und bekam Recht und die 1000 Francs.

Der Hexenglaube ist noch nicht ausgestorben. In einigen Dörfern Chiles hatten Angehörige einer Geheimschule die Bewohner in panische Angst versetzt. Die Bauern gingen gegen vier Frauen vor, die sie als Hexen bezeichneten, sie behaupteten, diese vier Frauen seien am Sterben des Viehs und an den vielen Mißernten schuld. Zwei dieser Frauen wurden von den erregten Bauern fast totgeschlagen, dann sollten sie, die Hexen, mit den andern beiden auf den Scheiterhaufen. Erst nachdem das Militär eingriff und eine Straßenschlacht eine Anzahl Opfer gefordert hatte, konnten die vier Frauen gerettet und die Schuldigen ergreifen werden.

In Cleveland — in den Vereinigten Staaten! — wurde ein Buchhalter wegen Unterschlagung von 10 000 Dollar

verhaftet. Nach wochenlangem Suchen kam man hinter den Fehler, der Anlaß zur Verhaftung gewesen war — zwischen die Seiten des Hauptbuches war eine Fliege geraten und zerdrückt worden. Die zerquetschte Fliege hatte man wohl entfernt, aber übersehen, daß ein Fliegenbein vor der Summe von 5000 Dollar kleben geblieben war — in der Form einer Eins.

Bei einem Festmahl zu Ehren des Staatsgouverneurs in Atlanta, Georgia, erhoben sich beim Trunkspruch alle Anwesenden, nur eine ältere Dame blieb sitzen. Einer der Veranstalter ersuchte die Dame energisch, ebenfalls aufzustehen. Sie blieb sitzen und erwiderte: «Ich werde nicht für ihn aufstehen. Seinetwegen bin ich oft genug aufgestanden, ich bin nämlich seine Mutter!»

Amerikanische Zigarettenfabriken, die ihren Packungen Gutscheine auf Trauringe beigelegt hatten, veröffentlichten die Tatsache, daß durch ihre Gutscheine 100 000 Menschen ihre Trauringe erworben hätten und daß sie mit diesen Gutscheinen viel dazu beigetragen hätten, die Heiratslust in den Vereinigten Staaten anzuregen.

In Macclesfield — natürlich auch in Amerika — hat eine 81jährige Frau gegen ihren 83jährigen Mann, mit dem sie 51 Jahre verheiratet war, die Ehescheidung beantragt mit folgender Begründung: «Ich habe aller Vorauflage nach noch zehn Jahre zu leben, da keiner meiner Vorfahren vor dem 90. Lebensjahr gestorben ist. Und wenigstens diese zehn Jahre möchte ich endlich in Ruhe verbringen.»

Im Ebracher Zuchthaus sitzt ein auf lebenslänglich Verurteilter, der während seiner Strafzeit sechs fremde Sprachen sprechen und schreiben lernte und bei der Überarbeitung eines bekannten Konversationslexikons 40 000 Fehler festgestellt hat, wofür er 20 000 Franken erhielt.



Reiset in die Welt um zu erkennen,
daß auch Ferien im
Rigi „Bellevue“

bekömmlich sind. — Verpflegung zu Fr. 10.- bis 12.- Neue Spiel- und Sportanlagen. Prospekt. Tel. Rigi 210



WEGGIS Hotel du Lac

Telephon Nr. 51
Total modernisiert. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Lift. Gepflegte Küche. Pension mit Zimmer von Fr. 8.50 an. Pro Woche inkl. Trinkgold und Kurfaxe Fr. 49.- bis 79.- Restaur.
A. Bämmert, Besitzer



Für Ruhe, Ausspannung und Wassersport ist das
HOTEL HERTENSTEIN

(VIERWALDSTÄTTER-SEE)
der richtige Ort. 200.000 m² eigener Park, üb. 1 km Seepromenade. Voller Pensionspreis ab Fr. 9.- Fam. v. Jahn



GESUNDHEIT IST BLUHENDES LEBEN!
Rheuma, Gicht? Nichts besser als eine Gesundkur im

BADHOTEL BLUME-BADEN
Thermalbäder im Hause. Individuelle Verpflegung + Behaglichkeit + Komfort. Pensionspreis Fr. 9.50 bis 13.- Pauschalarrangements



STOOS Kurhaus

Ein Edel-
1300 m ü. M. wachsende
u. Kinder. Großer Tannenwaldpark.
Tennis, Boccia, Kegelbahn. Liege-
kuren, Sonnenbäder. Milchkuren,
Butterküche, Diätkost nach Wunsch.
Pens. Fr. 8.- bis 11.- (Weekendarrang.)
Prospect durch Dir. W. Moser-Zuppiger



Hotel Kurhaus Elm

im Sennthal
(Glarus) zwischen 1400 und 1600 m Höhe.
Luftkurort, eig. Eisenquelle, im großart. Alpenlandschaft, ideal d. Glarner Alpen (Glarus, Engadin). Endst. der El. Bahn Schwanden-Elm. Kom. Haus i. schön. Park m. Tannenwald, 100 Betten. Kurmusik. Garage. Tel. 3. Pens. v. Fr. 6.- bis 7.50 J. Huber, Küchendienst



**Ein ideales Ferienplätzchen für Familien mit Kindern ist das
POST-HOTEL BODENHAUS, SPLÜGEN**
(Graub.) 1460 m ü. M. - Tel. 1 - Spezialar-
rangement für gesellige Gruppen. Ideal
für Hochzeits- und Feierlichkeiten. Land-
ort i. Hochalpen. Lohnende Kulisse.
Für Automobilisten. Restaurant. Mod. Komfort. Garage. Prospe-
 durch Wwe. Joh. Rageth-Kienberger



GURNIGEL-BAD

300 Zimmer. Ideal Luft- und Bade-
kuren. 1159 m ü. M. Vorzügl. Küche
und Kellerei. Sauna, Schwimmbad, Schwei-
telquellen, Bäder, individ. Diätkuren.
Orchester, Tennis etc. - Pension ab
Fr. 11.- Kurarzt i. Hause. Dir. H. Krebs



KURHAUS UND BADHOTEL WALZENHAUSEN

ob Rheineck a. Bodensee, 682 m ü. M.
Zimmer ab Fr. 3.50 - Pension ab Fr. 9.-
Weekend - Prospekte - Pers. Litg.
Jos. Burkard - Verwandtes Haus:
Hotel du Lac und Rest. Flora, Luzern



BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Ihr Kur- und Ferienhotel, 130 Betten.
Pension von Fr. 10.50 an.
Gebrüder Sprenger, Besitzer



D AVOS PALACE HOTEL

Das ganze Jahr geöffnet
SOMMER Zimmer v. Fr. 6.- an, mit Pension v. Fr. 15.- an
Bekannt vorzügliche Küche Dir. W. Holzboer
Auch im Sommer mit der PARSENN-BAHN auf 2660 Meter



ZERMATT

HOTELS SEILER
(8 Hotels in allen Preislagen)
Gleiche Häuser:
GLETSCH: Hotel Glacier du Rhône
FURKA-PASS: Hotel Belvédère

Bedingungen für den Photo-Wettbewerb der „Zürcher Illustrierten“, „Wie zahlen Ihnen 100 Fr. an Ihre Ferien“

Teilnahmeberechtigt ist jeder Gast, der in einem unter obiger Rubrik „Ferien in der Heimat“ figurierenden Hotel einen mindestens 7tägigen Aufenthalt nimmt. Die ist spätestens 31. Oktober 1934 an die Administration der „Zürcher Illustrierten“, Conzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zürich, einzusendenden Fotos müssen den Stempel des betreffenden Hotels tragen. Der Briefumschlag ist mit der Aufschrift „Photowettbewerb“ zu versehen. Die Aufnahmen zerfallen in drei Kategorien: a. Natur-Aufnahmen, b. architektonische und c. humoristische Aufnahmen. In jeder Kategorie gibt es 5 Preise, je einen ersten Preis von Fr. 100.-, je einen zweiten Preis von Fr. 75.-, je einen dritten Preis von Fr. 50.-, je einen vierten Preis von Fr. 25.-, je einen fünften Preis von Fr. 15.-, also 15 Preise im Totalbetrag von Fr. 795.-



Brillante Ferienbilder nur auf GEVAERT-EXPRESSFILM 26°